

# Häusliche Gewalt

Hinschauen  
Erkennen  
Handeln

Wir alle können etwas tun



Dokumentation  
Auftaktveranstaltung Zuffenhausen

Ein Präventionsprojekt für Kinder und Jugendliche bei häuslicher Gewalt der Abteilung für individuelle Chancengleichheit von Frauen und Männern der Landeshauptstadt Stuttgart, gefördert von der Robert Bosch Stiftung, unterstützt durch das EU-Daphne-Projekt Sunja Geel 2

Robert Bosch **Stiftung**

 **SUNIA  
GEEL 2**

**STUTTGART** | 



### Veranstaltungsort:

Bürgerhaus Rot  
Auricher Straße 34  
70437 Stuttgart

### Tagungskosten: keine

**Anmeldung** bis 11. Februar 2014 formlos  
per E-Mail an die Projektleitung:

### Kontakt:

Landeshauptstadt Stuttgart  
Abteilung für individuelle Chancengleichheit  
von Frauen und Männern  
Eberhardsstraße 61  
70173 Stuttgart

### Projektleitung:

Catharina Wackes  
Telefon 0711 216-80443  
E-Mail: catharina.wackes@stuttgart.de

### Lars Groven

Telefon 0711 216-80440  
E-Mail: lais.groven@stuttgart.de

Ein Präventionsprojekt für Kinder und Jugendliche bei häuslicher Gewalt gefördert von der Robert Bosch Stiftung und unterstützt durch das EU-Daphne-Projekt Sunja Geel 2

Robert Bosch Stiftung 

Herausgeber: Landeshauptstadt Stuttgart,  
Abteilung für individuelle Chancengleichheit von Frauen und Männern  
in Zusammenarbeit mit der Abteilung Kommunikation; Redaktion: Beate  
Mauer; Gestaltung: Karin Muehl  
Januar 2014

### Ziele des Projekts:

- Kinder und Jugendliche altersgerecht über häusliche Gewalt aufzuklären und zu informieren, wo und wie sie für sich oder andere Hilfe holen können,
- Mädchen und Jungen zu befähigen, Konflikte gewaltfrei zu lösen, damit sie später in ihren eigenen Partnerschaftungen keine Gewalt ausüben oder erdulden,
- das soziale Umfeld (Schule, Kita, offene und mobile Jugendarbeit, religiöse und kulturelle Zentren, Vereine, Öffentlichkeit) für das Thema häusliche Gewalt zu sensibilisieren,
- Handlungsmöglichkeiten und -strategien zur Präventionsarbeit für Multiplikatoren zu vermitteln,
- häusliche Gewalt beziehungsweise Partnerschaftsgewalt zu enttabuisieren und entprivatisieren,
- alle relevanten Träger, Einrichtungen und Organisationen zu vernetzen.

## Das Projekt

„Hinschauen – Erkennen – Handeln!“

### Wir alle können etwas tun bei häuslicher Gewalt

Unter häuslicher Gewalt versteht man in der Regel Gewalt in der Ehe und in Partnerschaftsbeziehungen. Studien gehen davon aus, dass in 10 bis 30 Prozent aller Familien häusliche Gewalt auftritt. Demnach wären in Stuttgart zwischen 5.500 bis 16.500 Familien betroffen. Doch auch zwölf Jahre nach Inkrafttreten des Gewaltschutzgesetzes bleibt häusliche Gewalt weiterhin ein Tabuthema, wird nach Möglichkeit geheim gehalten beziehungsweise als Privatangelegenheit abgetan. Man schaut weg, hört nicht hin und nimmt das Thema nicht ernst. Entsprechende Hilfsangebote erreichen deshalb nur einen kleinen Teil der Betroffenen, ob Opfer oder Täter/innen.

Kinder und Jugendliche übernehmen als Erwachsene oft die Verhaltensmuster der Eltern, die sie in der Familie erleben und in der Folge die entsprechende Opfer- oder Täterrolle. Gleichzeitig sorgt das (Mit-) Erleben von häuslicher Gewalt für erschwerte Entwicklungsbedingungen und Benachteiligung. Hier setzt das Präventionsprojekt „Hinschauen – Erkennen – Handeln: Wir alle können etwas tun bei häuslicher Gewalt“ an. Ziel ist, eine Kultur und Haltung des Hinschauens und der Verantwortungsübernahme zu schaffen. Das Projekt zeigt, wie man häusliche Gewalt erkennt und welche Handlungsmöglichkeiten es gibt. Kinder und Jugendliche sollen gestärkt werden, sich selbst Hilfe zu holen oder Betroffene in ihrem Umfeld zu unterstützen. Das soziale Umfeld soll für das Thema sensibilisiert und vernetzt werden. Dazu bedarf es vielfältiger, sensibler Methoden und Instrumente, die im Rahmen des Projekts in Kooperation mit Experten/innen und Fachstellen zum Thema häusliche Gewalt entwickelt und eingesetzt werden.

### Auftaktveranstaltung in Zuffenhausen

Wir haben vor, in den Stadtteilen Kinder und Jugendliche zu erreichen, die zu Hause Gewalt zwischen den Eltern erleben oder dies bei ihren Freunden mitbekommen. Sie sollen gestärkt beziehungsweise sensibilisiert werden und Hilfsangebote kennenlernen. Außerdem wollen wir sie befähigen, Konflikte gewaltfrei und fair zu lösen, um nicht selbst in ihren eigenen, späteren Partnerbeziehungen Gewalt auszuüben beziehungsweise zu erdulden.

Dazu ist es nötig, auch das soziale Umfeld der Kinder und Jugendlichen wie Schule, Kita, offene und mobile Jugendarbeit, religiöse und kulturelle Zentren, Vereine, die Nachbarn, das Quartier, die Politik, kurz „die Öffentlichkeit“ für dieses Thema zu sensibilisieren und Handlungsmöglichkeiten zu vermitteln. Es geht uns darum, das Thema „Häusliche Gewalt“ zu enttabuisieren und aus dem privaten Bereich zu holen. Unser Ziel ist es, alle relevanten Träger, Einrichtungen und Organisationen in einem Stadtbezirk zu vernetzen.

Die erste Informationsveranstaltung findet in Zuffenhausen statt. Hier wohnen überdurchschnittlich viele Familien mit Kindern unter 18 Jahren, alle Schulanfänger sind vertreten, die mobile und offene Jugendarbeit ist hier aktiv, es gibt eine kulturelle Vielfalt und eine engagierte Bürgerschaft.

Wir laden Sie herzlich ein!

## Programm

15.00 Uhr	Begrüßung Gerhard Henus Bezirksvorsteher Zuffenhausen Dr. Ursula Maichke Leiterin der Abteilung für individuelle Chancengleichheit von Frauen und Männern, Landeshauptstadt Stuttgart
15.15 Uhr	Projektvorstellung Dr. Ursula Maichke
15.45 Uhr	Häusliche Gewalt: Definition, Ursachen, Folgen Kath. Gäbel-Jaszi Kinderschutz-Zentrum
16.15 Uhr	Kennenlernen der Fachstellen und Anspruchspartner/innen bei häuslicher Gewalt: Frauen helfen Frauen e. V. und Fachberatungsstelle Gewaltprävention Iris Enchelmaier, Frauen helfen Frauen e. V. Markus Beck, Fachberatungsstelle Gewaltprävention FrauenFanal und Kinderschutz-Zentrum Cornelia Ackermann, FrauenFanal Kath. Gäbel-Jaszi, Kinderschutz-Zentrum
17.00 Uhr	Jugendamt und Polizei MM, Jugendamt Ulrich Sauter, Werner Mast Polizeipräsidium Stuttgart
17.45 Uhr	„Ins Gespräch kommen“ Moderierte Gespräche zu den Handlungsfeldern: Kinder und Jugendliche Multiplikatoren Öffentlichkeitsarbeit
18.00 Uhr	Abschlussrunde im Plenum Ergebnisse der Gespräche und Ausblick Ende

## Programm

### **Begrüßung**

Gerhard Hanus

*Bezirksvorsteher Zuffenhausen*

Dr. Ursula Matschke

*Leiterin Abt. individuelle Chancengleichheit von Frauen und Männern*

### **Projektvorstellung**

**4**

Dr. Ursula Matschke

### **Häusliche Gewalt:**

**12**

#### **Definition, Ursachen, Folgen**

Karin Gäbel-Jazdi

*Kinderschutz-Zentrum*

### **Kennenlernen der Fachstellen und Ansprechpartner/innen bei häuslicher Gewalt:**

#### **Frauen helfen Frauen e.V. und Fachberatungstelle Gewaltprävention**

**24**

Iris Enchelmaier, *Frauen helfen Frauen e. V.*

Jürgen Waldmann, *Fachberatung Gewaltprävention, Sozialberatung Stuttgart*

#### **Frauen Fanal und Kinderschutz-Zentrum**

**28**

Cornelia Ackermann, Katrin Lehmann, *FrauenFanal*

Karin Gäbel-Jazdi, Leyla Süngerli, *Kinderschutz-Zentrum*

#### **Jugendamt und Polizei**

**31**

Julia Stark, Dirgis-Beate Wansor, *Jugendamt*

Ulrich Sautter, Werner Mast, *Polizeipräsidium*

### **„Ins Gespräch kommen“: Moderierte Gespräche zu den Handlungsfeldern:**

- Kinder und Jugendliche, *Lars Groven, Abt. Chancengleichheit*

**35**

- Multiplikatoren, *Catharina Wackes, Abt. Chancengleichheit*

**36**

- Öffentlichkeitsarbeit, *Dr. Ursula Matschke, Abt. Chancengleichheit*

**37**

### **Abschlussrunde im Plenum**

Ergebnisse der Gespräche und Ausblick

18:00 Uhr **Ende**

## Projektvorstellung

„Hinschauen – Erkennen – Handeln: Wir alle können etwas tun!“  
Präventionsprojekt für Kinder und Jugendliche bei häuslicher Gewalt

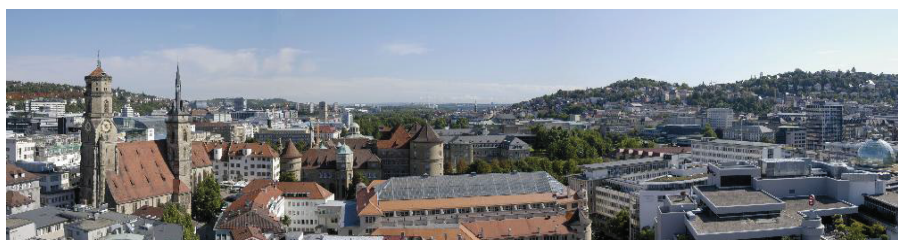
Dr. Ursula Matschke

STUTTGART 

Hinschauen – Erkennen – Handeln:

Wir alle können etwas tun!

Präventionsprojekt für Kinder und Jugendliche bei häuslicher Gewalt



Auftaktveranstaltung 20.02.2014 Zuffenhausen

LHS Stuttgart, Abteilung für Chancengleichheit, Dr. Matschke, Wackes, Groven

Hinschauen – Erkennen – Handeln:  
Wir alle können etwas tun bei häuslicher Gewalt!

## Was ist häusliche Gewalt

„**Häusliche Gewalt** umfasst alle Formen der körperlichen, sexuellen und seelischen (u.a. sozialen und ökonomischen) Gewalt, die zwischen **erwachsenen Menschen** stattfindet, die in einer **nahen Beziehung** zueinander stehen oder gestanden haben, unabhängig vom Tatort. Das sind vor allem **Personen in Lebensgemeinschaften**, aber auch in anderen Verwandtschaftsbeziehungen. Die Tatorte können auch die Arbeitsstelle, öffentliche Plätze oder andere sein.“ \*

Sie ist von Kindesmisshandlung als eine weitere Form von familiärer Gewalt zu unterscheiden.

\* 2. Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland des BMFSFJ (Dezember 2012), S. 81

Auftaktveranstaltung 20.02.2014 Zuffenhausen

LHS Stuttgart, Abteilung für Chancengleichheit, Dr. Matschke, Wackes, Groven

Hinschauen – Erkennen – Handeln:  
Wir alle können etwas tun bei häuslicher Gewalt!

## Formen häuslicher Gewalt

Häusliche Gewalt äußert sich auf der

- ▶ körperlichen Ebene (schlagen, treten, würgen, Einsatz von Waffen...)
- ▶ psychischen Ebene (beschimpfen, erniedrigen, demütigen, drohen...)
- ▶ sexuellen Ebene (erzwungener Körperkontakt und sexuelle Handlungen, versuchte oder vollzogene Vergewaltigung...)
- ▶ wirtschaftlichen Ebene (Geldentzug oder Verbot, eigenes Geld zu verdienen..)
- ▶ sozialen Ebene (Kontaktverbot, Isolation, Einsperren...)\*

\* vgl. EU-Daphne II Projekt „Sprich mit mir!“ Kinder und Jugendliche gegen häusliche Gewalt, DER PARITÄTISCHE Baden-Württemberg, Stuttgart, 2008

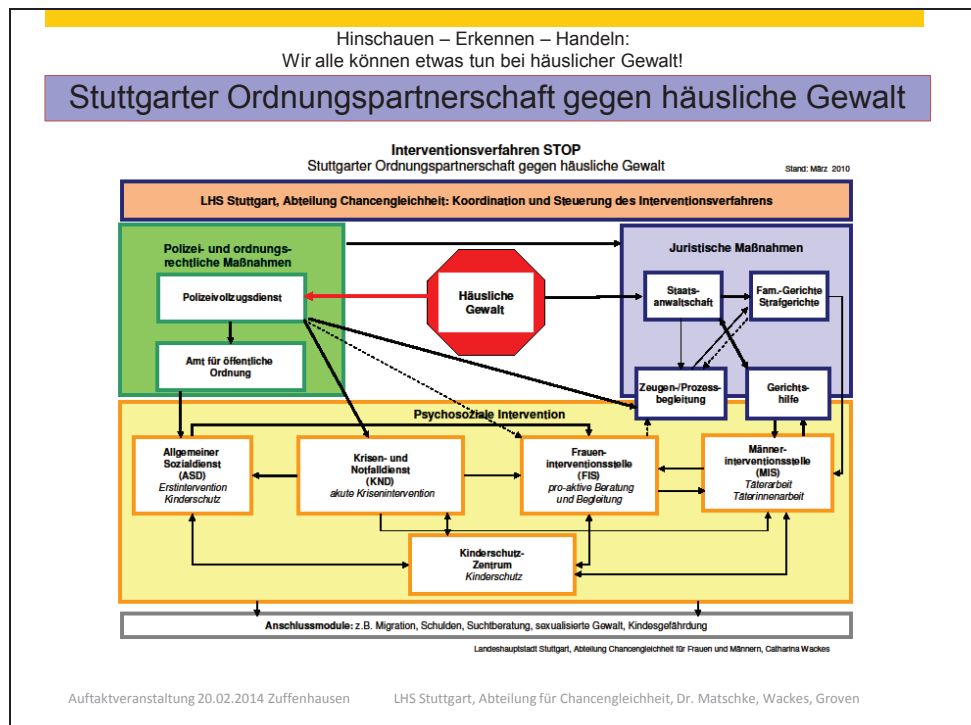
Auftaktveranstaltung 20.02.2014 Zuffenhausen LHS Stuttgart, Abteilung für Chancengleichheit, Dr. Matschke, Wackes, Groven

Hinschauen – Erkennen – Handeln:  
Wir alle können etwas tun bei häuslicher Gewalt!

## Zahlen zum Auftreten von Häuslicher Gewalt

- Rund 600 Polizeieinsätze zu häuslicher Gewalt in Stuttgart
- Rund 70 Polizeieinsätze zu häuslicher Gewalt im Polizeirevier Zuffenhausen  
(Zuffenhausen, Stammheim, Mühlhausen)
- Prävalenzstudien (Seith 2006) zum Auftreten von Partnergewalt gehen von 10 – 30 % aus
- in Stuttgart leben ca. 55 000 Familien mit Kindern unter 18 Jahren
  - ▶ zwischen 5 000 bis 16 500 Familien können demnach statistisch gesehen betroffen sein
- in Zuffenhausen leben ca. 3 600 Familien mit Kindern unter 18 Jahren
  - ▶ zwischen 360 bis 1 080 Familien können demnach statistisch gesehen betroffen sein

Auftaktveranstaltung 20.02.2014 Zuffenhausen LHS Stuttgart, Abteilung für Chancengleichheit, Dr. Matschke, Wackes, Groven



- Hinschauen – Erkennen – Handeln:  
Wir alle können etwas tun bei häuslicher Gewalt!
- ### Projektvorbereitung
- Zunächst **die Idee**: Was haben wir schon – was brauchen wir Neues?
  - **Vernetzung und Abstimmung von Erprobtem und Neuem** zur häuslichen Gewaltprävention für Kinder und Jugendliche
  - **Projektantragstellung** LHS Stuttgart, Abteilung für individuelle Chancengleichheit von Frauen und Männern
  - **Förderung** durch die Robert Bosch Stiftung (2013-2016)
  - Unterstützung und **europaweite Verbreitung** durch das EU-Daphne Projekt Sunja Geel 2
  - **Start** mit der Projektleitung „Genderteam“ 3/2013-3/2014:  
Recherche - Partizipationsfachtag - Konzeption für unterschiedliche Akteure
- Auftaktveranstaltung 20.02.2014 Zuffenhausen      LHS Stuttgart, Abteilung für Chancengleichheit, Dr. Matschke, Wackes, Groven

Hinschauen – Erkennen – Handeln:  
Wir alle können etwas tun bei häuslicher Gewalt!

## Projektkonzeption

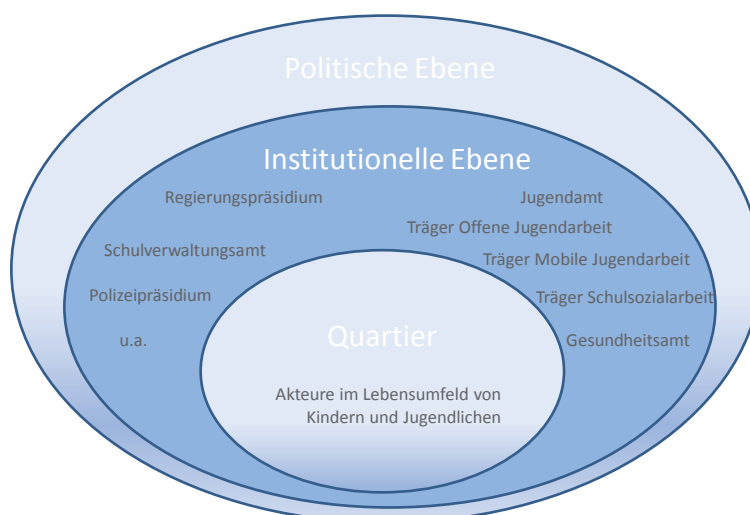
- Sensibilisierung des **sozialen Nahraums** von Kindern und Jugendlichen
- Aufzeigen **unterschiedlicher** Möglichkeiten des Erkennens und Handelns für **viele** Akteure
- **Wer:** Kinder und Jugendliche bestärken,
  - ▶ sich selbst Hilfe zu holen
  - ▶ betroffene Freunde in ihrem Umfeld zu unterstützen
- **Wie:** Neue Methoden entwickeln und erproben (Theaterpädagogik, Social Media usw.)
- **Was:** Multiplikatorenschulungen für
  - ▶ Erzieher/-innen
  - ▶ Lehrkräfte und Schulsozialarbeit
  - ▶ Fachkräfte aus dem Sozial-, Jugendhilfe- und Gesundheitsbereich
- **Allgemein:** Öffentlichkeitsarbeit

Auftaktveranstaltung 20.02.2014 Zuffenhausen

LHS Stuttgart, Abteilung für Chancengleichheit, Dr. Matschke, Wackes, Groven

## Handlungsebenen des Projektes

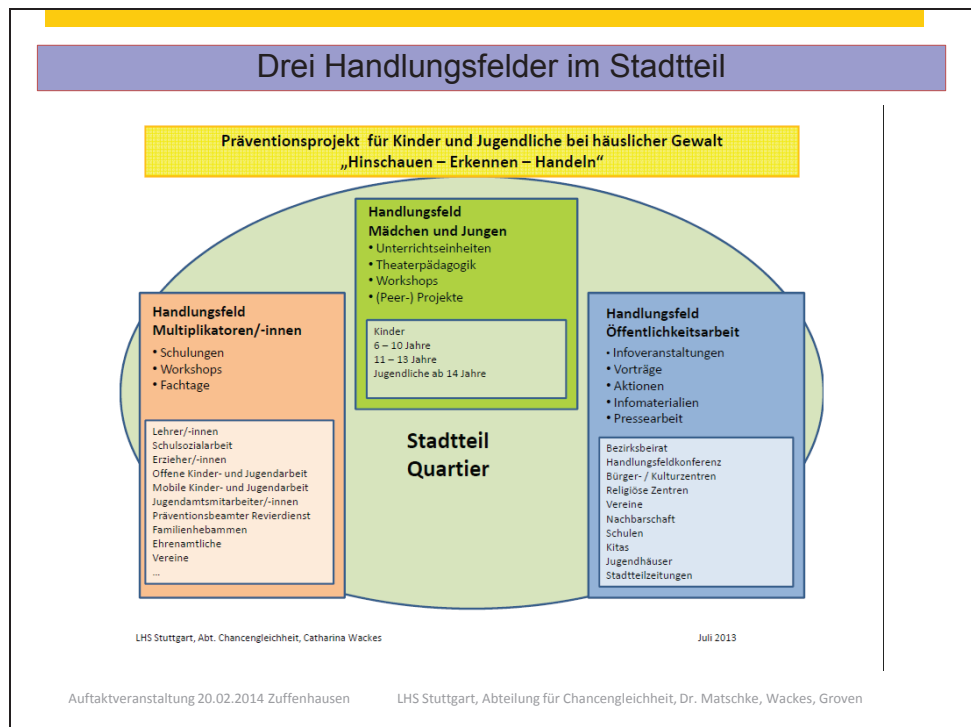
vernetzen – kooperieren – verändern



Auftaktveranstaltung 20.02.2014 Zuffenhausen

LHS Stuttgart, Abteilung für Chancengleichheit, Dr. Matschke, Wackes, Groven





### Hinschauen – Erkennen – Handeln: Wir alle können etwas tun bei häuslicher Gewalt!

## Angebote

„Produktkoffer“ Handlungsfeld Mädchen und Jungen		
Zielgruppe	Produkte, Inhalt, Methode	Mögliche Kooperationspartner
Kita-Kinder (nicht als direkte Zielgruppe)	Schulung Erzieher/innen	FrauenFanal Kinderschutz-Zentrum
Grundschüler/innen (Thema HG eher als Multiplikatoren-schulung)	Gefühle, Umgang mit Aggression, Ich-Stärkung, soz. und emotionale Kompetenz z.B. „Kinderkummer“	Kinderschutz-Zentrum
Kinder 10-13 Jahre	Gefühle, Umgang mit Aggression, Ich-Stärkung, soz. und emotionale Kompetenz, Peer-Group, Infos HG, Hilfe holen, Sensibilisierung z.B. „Sprich mit mir“	Frauen helfen Frauen Fachberatung Gewaltprävention Kinderschutz-Zentrum Polizei Jugendamt
Jugendliche ab 14 Jahre	Gefühle, Umgang mit Aggression, Ich-Stärkung, soz. und emotionale Kompetenz, Peer-Group, Infos HG, Hilfe holen, Sensibilisierung, eigene Beziehungskonflikte z.B. „Herzklopfen“, „Sprich mit mir“	Frauen helfen Frauen Fachberatung Gewaltprävention Polizei Jugendamt

Auftaktveranstaltung 20.02.2014 Zuffenhausen LHS Stuttgart, Abteilung für Chancengleichheit, Dr. Matschke, Wackes, Groven

Hinschauen – Erkennen – Handeln:  
Wir alle können etwas tun bei häuslicher Gewalt!

## Angebote

<b>„Produktkoffer“ Handlungsfeld Multiplikatoren</b>		
Zielgruppe	Produkte, Inhalt, Methode	Mögliche Kooperationspartner
Lehrer/innen - Grundschule - weiterführende Schulen  Schulsozialarbeit  Erzieher/innen	Information Schulungen Handlungsleitfäden Methoden (möglichst Tandemseminar Lehrer/Schulsozialarbeit)	Frauen helfen Frauen Fachberatung Gewaltprävention Kinderschutz-Zentrum FrauenFanal  Regierungspräsidium Staatliches Schulamt Schulärzte/innen
Offene und Mobile Kinder- und Jugendarbeit	Information Schulungen Handlungsleitfäden Methoden	Frauen helfen Frauen Fachberatung Gewaltprävention Kinderschutz-Zentrum Polizei (Präventionsbeamte)
Vereine Religiöse Zentren Schulärzte/innen Familienhebammen Ehrenamtliche ...	Information Handlungsleitfäden	Frauen helfen Frauen Fachberatung Gewaltprävention Kinderschutz-Zentrum Polizei (Präventionsbeamte)

Auftaktveranstaltung 20.02.2014 Zuffenhausen
LHS Stuttgart, Abteilung für Chancengleichheit, Dr. Matschke, Wackes, Groven

Hinschauen – Erkennen – Handeln:  
Wir alle können etwas tun bei häuslicher Gewalt!

## Angebote

<b>„Produktkoffer“ Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit</b>		
Zielgruppe	Produkte, Inhalt, Methode	Mögliche Kooperationspartner
Das gesamte Quartier  • Bezirksbeirat • Reg. Trägerkonferenz • Handlungsfeldkonferenz • Bürger-/Kulturzentren • Religiöse Zentren • Vereine • Nachbarschaft • Schulen • Kitas • Jugendhäuser • Stadtteilzeitungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Infoveranstaltungen/ Vorträge                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen</li> <li>- Prävalenz</li> <li>- Recht</li> <li>- Auswirkungen und Folgen</li> <li>- Ursachen</li> <li>- Handlungsempfehlungen (zielgruppenspezifisch)</li> <li>- Best Practice</li> </ul> </li> <li>• Infomaterialien                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungsempfehlungen</li> <li>- Kinderbroschüren</li> <li>- „Produkt“-Flyer</li> </ul> </li> <li>• Aktionen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Infostand auf Stadtteilst</li> </ul> </li> <li>• Pressearbeit</li> </ul>	Frauen helfen Frauen FrauenFanal Fachberatung Gewaltprävention Kinderschutz-Zentrum Polizei (Präventionsbeamte) Jugendamt

Auftaktveranstaltung 20.02.2014 Zuffenhausen
LHS Stuttgart, Abteilung für Chancengleichheit, Dr. Matschke, Wackes, Groven

Hinschauen – Erkennen – Handeln:  
Wir alle können etwas tun bei häuslicher Gewalt!

### Zuffenhausen als erster Pilotstadtteil

- **STOP-Statistik**  
Einsätze HG Polizeirevier Zuffenhausen: Mittelfeld (4. Platz)
- **Sozialdatenatlas**

	Zuffenhausen	Stuttgart
- HH mit Kindern:	21 %	(18 %)
- Einwohner Migrationshintergrund	51 %	(41 %)
Kleinkinder unter 6 Jahre	74 %	(58 %)
Kinder 6- unter 12 Jahre	70 %	(58 %)
Jugendliche	64 %	(54 %)
- HH mit Kindern, die ALG II erhalten:	15 %	(11 %)
- unterschiedliche Quartiere  
(von Neubaugebiet über „gutbürgerlich“ bis Brennpunkt)
- Alle Schularten im Bezirk vorhanden  
insg. 15 Schulen
- offene und mobile Jugendarbeit
- Polizeirevier Zuffenhausen  
sehr gut vernetzter Präventionsbeamter („Türöffner“)
- vielfältige Vereinskultur und religiöse Zentren

Auftaktveranstaltung 20.02.2014 Zuffenhausen      LHS Stuttgart, Abteilung für Chancengleichheit, Dr. Matschke, Wackes, Groven

Hinschauen – Erkennen – Handeln:  
Wir alle können etwas tun bei häuslicher Gewalt!

### Zuffenhausen als erster Pilotstadtbezirk

- **STOP-Statistik**  
Einsätze HG Polizeirevier Zuffenhausen: Mittelfeld (4. Platz)
- **Sozialdatenatlas**

	Zuffenhausen	Stuttgart
- HH mit Kindern:	21 %	(18 %)
- Einwohner Migrationshintergrund	51 %	(41 %)
Kleinkinder unter 6 Jahre	74 %	(58 %)
Kinder 6- unter 12 Jahre	70 %	(58 %)
Jugendliche	64 %	(54 %)
- HH mit Kindern, die ALG II erhalten:	15 %	(11 %)
- unterschiedliche Quartiere  
(von Neubaugebiet über „gutbürgerlich“ bis Brennpunkt)
- Alle Schularten im Bezirk vorhanden  
insg. 15 Schulen
- offene und mobile Jugendarbeit
- Polizeirevier Zuffenhausen  
sehr gut vernetzter Präventionsbeamter („Türöffner“)
- vielfältige Vereinskultur und religiöse Zentren

Auftaktveranstaltung 20.02.2014 Zuffenhausen      LHS Stuttgart, Abteilung für Chancengleichheit, Dr. Matschke, Wackes, Groven

Hinschauen – Erkennen – Handeln:  
Wir alle können etwas tun bei häuslicher Gewalt!

### Ziel der heutige Auftaktveranstaltung

- Sie über das Thema Häusliche Gewalt zu informieren und dafür zu sensibilisieren
- Unsere Angebote bekannt zu machen
- Ihnen die Stuttgarter Fachberatungsstellen zu häuslicher Gewalt vorzustellen
- Mit Ihnen ins Gespräch kommen und Ihre Anregungen und Ideen zu sammeln
- Das Thema häusliche Gewalt mit Ihnen gemeinsam anzugehen

Auftaktveranstaltung 20.02.2014 Zuffenhausen

LHS Stuttgart, Abteilung für Chancengleichheit, Dr. Matschke, Wackes, Groven

Hinschauen – Erkennen – Handeln:  
Wir alle können etwas tun bei häuslicher Gewalt!

Danke für die Aufmerksamkeit

**Wir freuen uns auf Ihre Anregungen  
und den Austausch mit Ihnen !**

Auftaktveranstaltung 20.02.2014 Zuffenhausen

LHS Stuttgart, Abteilung für Chancengleichheit, Dr. Matschke, Wackes, Groven

## Häusliche Gewalt Definition, Ursachen, Folgen

Karin Gäbel-Jazdi



Stuttgarter  
Kinderschutz-Zentrum

## Robert Bosch Präventionsprojekt

Auftaktveranstaltung 20.02.2014

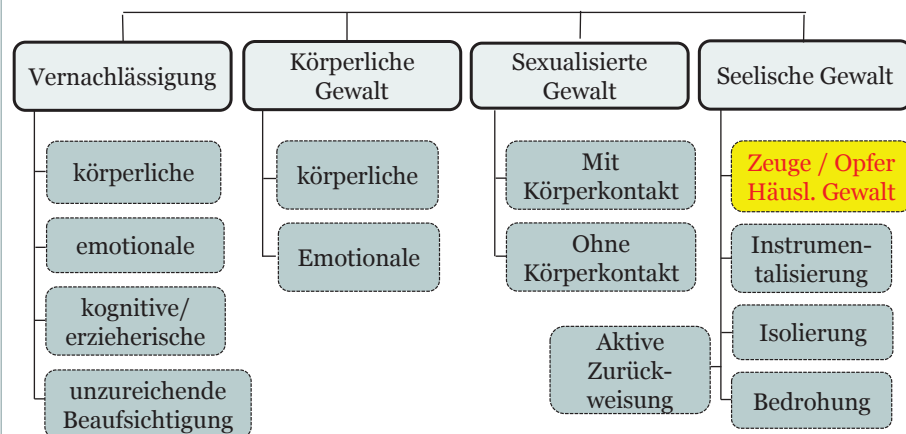
# FOLGEN VON HÄUSLICHER GEWALT FÜR DIE KINDER

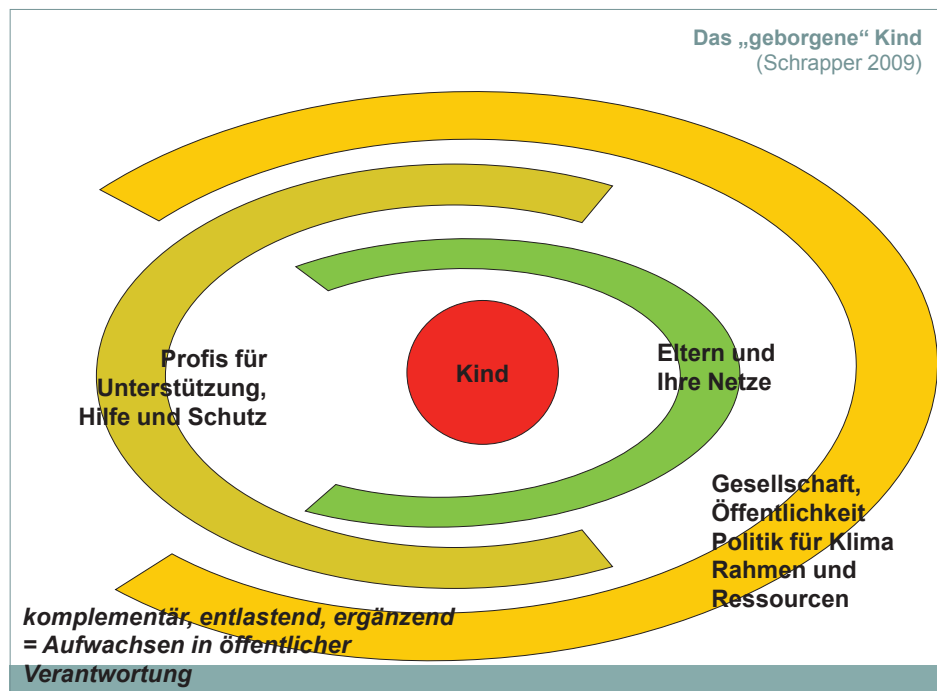
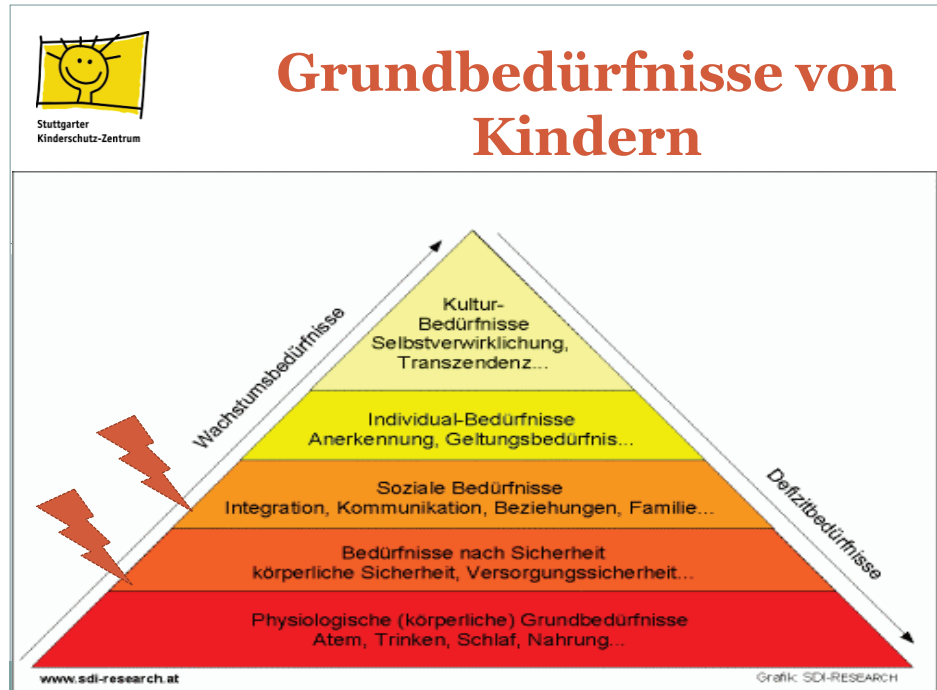
KARIN GÄBEL-JAZDI  
STIFTUNG KINDERSCHUTZ-ZENTRUM STUTT GART

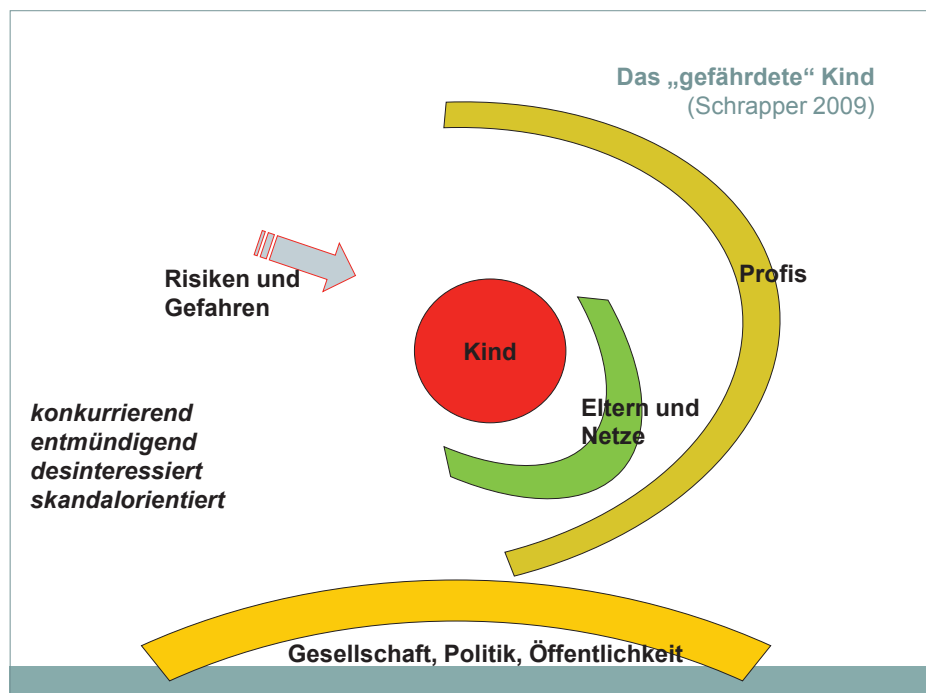


Stuttgarter  
Kinderschutz-Zentrum

## Formen von Kindeswohlgefährdung







Stuttgarter  
Kinderschutz-Zentrum

## Häusliche Gewalt Definition

**Häusliche Gewalt** liegt vor, wenn Personen innerhalb einer bestehenden oder aufgelösten familiären, ehelichen oder eheähnlichen Beziehung physische, psychische oder sexuelle Gewalt ausüben oder androhen

(Schwander 2003)

- ❖ Gewalt als spontanes Konfliktverhalten
- ❖ Gewalt als systematisches Gewalt- und Kontrollverhalten



Stuttgarter  
Kinderschutz-Zentrum

## Häusliche Gewalt Hauptmerkmale

- Zwischen gewaltausübender Person und Opfer besteht eine **emotionale Bindung**, d.h. auch mit einer Trennung / Scheidung ist diese Bindung oft noch nicht gelöst.
- Die Gewalt wird meist in der **eigenen Wohnung** ausgeübt, die eigentlich Ort von Sicherheit und Geborgenheit scheint.



Stuttgarter  
Kinderschutz-Zentrum

## Häusliche Gewalt Beziehungsdynamik

- Häusliche Gewalt **verletzt** die körperliche und/oder psychische **Integrität** durch Ausübung oder Androhung von physischer, sexueller oder schwerer psychischer Gewalt.
- Die gewaltausübende Person nützt ein **Machtgefälle** in der Beziehung aus. Die Gewalt dient zur Aufrechterhaltung der Dominanz und Kontrolle über die andere Person.





Stuttgarter  
Kinderschutz-Zentrum

## Häusliche Gewalt Beziehungsdynamik

Das **asymmetrische Machtverhältnis** ist der Hauptunterschied für die **Abgrenzung zwischen Streit und Gewaltbeziehung**.

- Auftreten von Gewalt in Paarbeziehungen ist abhängig von der **Machtverteilung**, Einfluss und Kontrolle zwischen den Partnern u.
- **Form der Kommunikation** und ihre **sozialen Kontakte**



Stuttgarter  
Kinderschutz-Zentrum

## Häusliche Gewalt Situation der Kinder

**Opfer** häuslicher Gewalt sind nicht nur Erwachsene - meist die Mutter,

**sondern auch die Kinder.**



Stuttgarter  
Kinderschutz-Zentrum

## Häusliche Gewalt Situation der Kinder

### Kinder als Zeugen / Opfer häuslicher Gewalt

Kinder beziehen den partnerschaftlichen Streit auf sich und versuchen durch ihr eigenes Verhalten, den Eltern keinen Anlass für einen weiteren Streit zu liefern.



Stuttgarter  
Kinderschutz-Zentrum

## Häusliche Gewalt Situation der Kinder

- Bei 70-90% Misshandlungen der Mutter durch den Lebenspartner sind die **Kinder anwesend** oder im Nebenraum.
- Die Kinder leben immer im **Spannungsfeld** einer von Gewalt geprägten dysfunktionalen Beziehung.
- Über das Miterleben hinaus werden sie aber auch **selbst häufig Opfer** von Gewalt.



Stuttgarter  
Kinderschutz-Zentrum

## Häusliche Gewalt Belastungen für die Kinder

- Loyalitätskonflikte
- Geheimhaltungsgebot
- Tabuthema, Sprachlosigkeit
- Schuldgefühle
- Verantwortung für die Familie
- Dissoziative Amnesie
- ...



Stuttgarter  
Kinderschutz-Zentrum

## Häusliche Gewalt Reaktionen der Kinder

Je nachdem mit welchem Elternteil sich das Kind identifiziert, tritt eher

**Angst** um einen Elternteil, oder

**Wut** auf den anderen Elternteil auf.



Stuttgarter  
Kinderschutz-Zentrum

## Häusliche Gewalt Folgen für die Kinder

Das Miterleben von Gewalt zwischen den Eltern führt bei Kindern zu Gefühlen von

... **Ohnmacht** und **Hilflosigkeit**...

Die Kinder sind verzweifelt und total überfordert in ihrer Rolle als Beschützer oder Retter des Opfers.



Stuttgarter  
Kinderschutz-Zentrum

## Häusliche Gewalt Äußerung betroffener Kinder

„ICH LIEGE NACHTS IMMER WACH UND KANN NICHT GUT SCHLAFEN, WEIL ICH HORCHEN MUSS, OB MEIN VATER WIEDER BETRUNKEN NACH HAUSE KOMMT UND KRACH SCHLÄGT.“



Stuttgarter  
Kinderschutz-Zentrum

## Häusliche Gewalt Äußerung betroffener Kinder

„ICH VERSTECKE MICH IMMER HINTER  
DEM SOFA, WENN SIE WIEDER ANFANGEN  
ZU STREITEN  
UND DANN FANG ICH AN ZU  
WEINEN, ICH DENK MIR VIELLEICHT  
HÖREN SIE DANN AUF.“



Stuttgarter  
Kinderschutz-Zentrum

## Häusliche Gewalt Äußerung betroffener Kinder

„ICH HAB MIR SCHON VIEL EINFALLEN  
LASSEN, EINMAL HABE ICH SOGAR AUF  
DEN TEPPICH GEPINKELT.“



Stuttgarter  
Kinderschutz-Zentrum

## Häusliche Gewalt Äußerung betroffener Kinder

„MANCHMAL HABE ICH ES  
GESCHAFFT, DASS SIE  
AUFGEHÖRT HABEN SICH ZU  
SCHLAGEN“



Stuttgarter  
Kinderschutz-Zentrum

## Häusliche Gewalt Betroffenheit der Kinder

Solche und andere Äußerungen kommen von betroffenen Kindern, die es oft nicht geschafft haben ihre Eltern zu beruhigen, die selbst

- an die Wand geschleudert werden, wenn sie dazwischen gehen oder
- die die Polizei anrufen, weil ihrer Mutter etwas Schlimmes passiert ist.



Stuttgarter  
Kinderschutz-Zentrum

## Angebote des Kinderschutz-Zentrums Stuttgart

Für von häuslicher Gewalt betroffene Kinder:

- Beratung und Therapie
- Kindergruppe
- Begleitung von deren Eltern



Stuttgarter  
Kinderschutz-Zentrum

## Präventionsprojekt Kinderkummer



für Kinder von 4.Grundschulklassen



Stuttgarter  
Kinderschutz-Zentrum

## Präventionsprojekt Kinderkummer

### Hilfe für die Kinder auf 3 Ebenen:

1. Eigene Gefühle wichtig und ernst nehmen
2. Frühzeitig Hilfe holen → eigener Beratungsanspruch für Kinder und Jugendliche
1. Auseinandersetzung mit Rollen- und Vorbildern (vgl. „Täter-Opfer-Strukturen“)



Stuttgarter  
Kinderschutz-Zentrum

## Häusliche Gewalt Folgen für die Kinder

**Herzlichen Dank  
für Ihr Interesse!**



## Kennenlernen der Fachstellen und Ansprechpartner/-innen bei häuslicher Gewalt:

### Frauen helfen Frauen e. V. und Fachberatungsstelle Gewaltprävention

#### Frauen helfen Frauen e. V.

#### Beratung & Information für Frauen BIF

#### Wer zu uns kommen kann:

##### Frauen

- die körperliche und seelische Gewalt erleben und nach Veränderung suchen
- die sich in einer konfliktreichen Trennungs- und Scheidungssituation befinden
- die von Stalking betroffen sind
- die über Frauenhausaufenthalt nachdenken oder die in einem Frauenhaus gelebt haben und weitere Unterstützung benötigen

##### Mädchen & Jungen

- die im Frauenhaus gelebt haben und weitere Unterstützung benötigen

#### Was wir anbieten:

##### Beratung für Frauen

- telefonische und persönliche Beratung einmalig oder über einen längeren Zeitraum
- Unterstützung in Krisen
- Informationen über rechtliche und finanzielle Möglichkeiten
- Unterstützung im Kontakt mit Behörden
- Vermittlung an weitere Fachstellen

##### Beratung im sozialen Umfeld der Betroffenen

- für Unterstützerinnen und Unterstützer im privaten Bereich
- für Fachkräfte, die beruflich mit dem Thema Gewalt gegen Frauen konfrontiert sind

##### Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit

- Vorträge und Informationsveranstaltungen für Fachkräfte und für die breite Öffentlichkeit
- Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche
- Fortbildungen für Fachkräfte
- Mitarbeit in Arbeitskreisen und Gremien

## FrauenInterventionsstelle FIS

### Wer zu uns kommen kann

Alle Frauen, die aufgrund von häuslicher Gewalt einen Polizeieinsatz beziehungsweise Wohnungsverweis des Täters aus der gemeinsamen Wohnung erlebt haben.

### Wir beraten

- kurzfristig
- auf Wunsch anonym
- Telefonisch oder persönlich
- einmalig oder über einen längeren Zeitraum

### Wir informieren über

- das Gewaltschutzgesetz (zum Beispiel zum Kontakt- und Näherungsverbot und der Zuweisung der gemeinsamen Wohnung)
- notwendige Sicherheitsmaßnahmen
- Möglichkeiten der finanziellen Absicherung
- Trennung und Scheidung

### Wir begleiten

- zu Gerichtsverhandlungen
- Ämtern
- Ärztinnen/Ärzten
- und anderen

### Wir unterstützen

- bei der Aufarbeitung der erlebten Gewalt
- beim Stellen von Anträgen

Bei Bedarf ziehen wir zu den Beratungen eine Dolmetscherin hinzu.



Frauen helfen Frauen e.V. Stuttgart

## Kontakt

Beratung & Information für Frauen Römerstraße 30 70180 Stuttgart  www.fhf-stuttgart.de E-Mail: bif@fhf-stuttgart.de Telefon 0711/ 649 45 50	Frauen helfen Frauen e.V. Römerstraße 30 70180 Stuttgart  E-Mail: fraueninterventionsstelle@web.de Telefon 0711/674 48 26 Fax 0711/ 674 48 27
---	---

## **Fachberatung Gewaltprävention der Sozialberatung Stuttgart e. V.**

Das Team der Fachberatungsstelle Gewaltprävention ist als Beratungseinrichtung Anlaufstelle zum Thema Gewalt. Wir bieten Information, Beratung und Trainingsmaßnahmen zu den Themen Häusliche Gewalt, Straßengewalt und Jugendgewalt an. Für Fachkräfte und Institutionen führen wir unterschiedlichste Seminare im Bereich Gewaltprävention durch. Wir verstehen uns dabei als Ansprechpartner für Täterinnen und Täter und deren Angehörige sowie für Fachkräfte, denen gewaltbereite Menschen in ihrem beruflichen Alltag begegnen. Da wir die Gewaltproblematik unserer Klienten in der Fachberatungsstelle sehr vielfältig und facettenreich erleben, ist es uns ein Anliegen, fachlich fundierte Angebote bereitzuhalten. Darüber hinaus verfügen wir über ein weitreichendes Netzwerk und können durch eine Orientierungsberatung in weiterführende Hilfen vermitteln. Wir freuen uns auf Ihre Anfragen und bieten Ihnen gerne, nach vorheriger Vereinbarung, ein Beratungsgespräch an.

### **Straßengewalt und Jugendgewalt**

- Anti-Aggressivitäts-Training® (AAT)  
Verhaltenstraining für erwachsene Mehrfach- und Intensivgewalttäter. Freiwillig oder mit Auflage.
- „Bleib cool!“ Coolnesstraining® (CT)  
Verhaltenstraining für jugendliche Mädchen und Jungen ab 13 Jahre, auch in Form von Präventionstagen.
- Sozialkognitives Einzeltraining  
Manualisierte Einzeltrainingsmaßnahme für aggressiv-verhaltensauffällige Jugendliche ab 13 Jahre.
- STARK  
Gewaltprävention für Kinder ab der Klassenstufe 3, ressourcenorientiertes Sozialkompetenztraining.
- Check.POINT

Gewaltpräventionsmaßnahme für jugendliche Untersuchungshäftlinge in der JVA Stammheim.

### **Seminare**

- De-Eskalations-Training (DET)  
Dreitägiges Seminar für Fachkräfte in Unternehmen der freien Wirtschaft und in Sozialunternehmen.
- Zivilcourage Seminar  
Zweitägiges Seminarangebot für alle Interessierten, die im öffentlichen Raum couragiert und engagiert eingreifen wollen.
- Multiplikatorenschulung Konfrontative Pädagogik  
Mehrstufiges Seminar für Fachkräfte und Lehrer, die im Umgang mit grenzüberschreitenden und aggressiven Klienten und Schülern einen adäquaten Umgang erlernen möchten. Impulsreferate zum Thema.

### **Häusliche Gewalt**

Mit der Männerinterventionsstelle (MIS) bieten wir Täterinnen und Tätern von Häuslicher Gewalt qualifizierte Beratung und Trainingsmaßnahmen an. Sofortiger Stopp der Gewalthandlungen ist elementares Ziel des Angebots.

- Beratung für Täterinnen und Täter  
Zum Thema Beziehungsgewalt. Eingehende Auseinandersetzung mit dem eigenen Konflikt und Gewaltverhalten. Erarbeitung angemessener konstruktiver Konfliktbewältigungsstrategien.
- Muttersprachliche Täterberatung in Türkisch
- Gewalt-Sensibilisierungs-Training (GST)  
Verhaltenstraining für Täter von Häuslicher Gewalt
- Fair-Streit-Training (FST)  
Ein weiterführendes Angebot für Paare nach Vorfällen von Häuslicher Gewalt.
  
- Präventionsangebot bei Häusliche Gewalt  
Die Programme „Heartbeat“ und „Sprich mit mir“ für Schulen ab Klasse 5  
In Kooperation mit der Fachberatungsstelle Beratung und Information für Frauen (BIF) des Vereins Frauen Helfen Frauen e.V.

**Fachberatung Gewaltprävention der Sozialberatung Stuttgart e. V.**

Charlottenstr. 42

70182 Stuttgart

Tel. 0711 9455853-10

Fax 0711 9455853-33

Mail: [gewaltpraevention@sozialberatung-stuttgart.de](mailto:gewaltpraevention@sozialberatung-stuttgart.de)

[www.sozialberatung-stuttgart.de](http://www.sozialberatung-stuttgart.de)

Sprechzeiten: Di. – Do. 9:00 – 12:00 Uhr

Mo./Di./Do. 13:00 – 16:00 Uhr

Ansprechpartner Prävention Häusliche Gewalt:

Markus Beck - 11

Ansprechpartner Häusliche Gewalt Stuttgart:

Katrin Sailer - 13

Ingo Dinse - 12

Jürgen Waldmann - 14

## FrauenFanal und Kinderschutz-Zentrum

### FrauenFanal und FrauenInterventionsstelle FIS

#### Wer wir sind....

FrauenFanal - Beratungsstelle des Städtischen Frauenhauses unterstützt und berät Frauen, welche von häuslicher Gewalt betroffen sind, oder welche eine frauenspezifische Beratung zur Überwindung von Lebenskrisen wünschen.

Die FrauenInterventionsstelle unterstützt Frauen, zu deren Schutz polizeiliche Maßnahmen, wie z.B. ein Platzverweis, getroffen wurden. Sie erhalten Rat und Informationen, um einen Weg aus der Gewalt zu finden.

#### Was wir im Projekt „Hinschauen-Erkennen-Handeln“ anbieten...

Multiplikator/innen-Schulung für Expert/innen aus Kindertageseinrichtungen

- Hinschauen: Über häusliche Gewalt informieren und sensibilisieren
- Erkennen: Risikomarker häuslicher Gewalt aufzeigen
- Handeln: Handlungskompetenz in der Kindertageseinrichtung stärken, Netzwerke entwickeln und nutzen

#### Was Kindertageseinrichtungen bewirken können...

Chancen der Prävention:

- Erzieher/innen als Vertrauenspersonen für Kinder und Eltern
- Vielfältige Begegnungs- und Gesprächsmöglichkeiten
- Der aufmerksame Blick auf das Kind



**Landeshauptstadt Stuttgart**  
**FrauenFanal - Beratungsstelle für Frauen**  
in Gewalt-, Konflikt- und Krisensituationen  
Cornelia Ackermann  
Senefelderstrasse 73  
70176 Stuttgart  
Telefon 0711 – 480 02 12  
Mail: cornelia.ackermann@stuttgart.de

**Landeshauptstadt Stuttgart**  
**Fraueninterventionsstelle**  
Katrin Lehmann  
Senefelderstrasse 73  
70176 Stuttgart  
Telefon 0711 – 674 48 26  
Mail: katrin.lehmann@stuttgart.de

## **Kinderschutz-Zentrum**

**Beratung und Therapie für Eltern, Kinder und Jugendliche** telefonisch oder persönlich, auch anonym, die von Gewalt betroffen sind. Das Angebot bietet sofortige Hilfen bei familiären Krisen. Es werden gewaltfreie Wege im Umgang mit familiären Konflikten im dialogischen Prozess mit den Eltern entwickelt, die Möglichkeit gegeben seelische Verletzungen und Konflikte bei Eltern und Kindern aufzuarbeiten und Eltern in ihrer Verantwortung und ihren Fähigkeiten gestärkt.

### **Fachberatung nach § 8a SGB VIII bzw. §4 KKG**

Fachberatung zur Gefährdungseinschätzung einer Kindeswohlgefährdung für MitarbeiterInnen aus Tageseinrichtungen für Kinder und anderen sozialen Institutionen und Berufsheimnisträger wie SozialpädagogInnen mit staatl. Anerkennung, LehrerInnen, ÄrztInnen, TherapeutInnen oder PfarrerInnen

### **Fortbildung und Fachberatung**

Für Fachkräfte, die in der Kinder- und Jugendhilfe arbeiten.

### **STOP - Die Kinder im Blick**

STOP ist die Abkürzung für Stuttgarter Ordnungspartnerschaft gegen häusliche Gewalt. Das Kinderschutz-Zentrum hat hier die Aufgabe übernommen, allen Stuttgarter Kindern, die Gewalt zwischen ihren Eltern oder ihren engsten Bezugspersonen und einen Polizeieinsatz miterlebt haben, eine eigene Ansprechperson zur Verfügung zu stellen. Diese Person spricht mit dem Kind über das Erlebte, klärt die Kinder über die Situation auf, entlastet sie und verschafft sich einen Eindruck über das Erlebte und seines Unterstützungsbedarfes. Therapeutische Kindergruppen haben sich als sinnvolle Ergänzung erwiesen.

### **PROJEKT Kinderkummer in 4. Grundschulklassen**

Ziel dieses Projektes ist eine Gewaltprävention in der Grundschule anzubieten und in einem geschützten Rahmen mit Kindern über angenehme und unangenehme Gefühle zu sprechen. „Kinderkummer“ gibt den Kindern in ihrem vertrauten Umfeld Schule die Möglichkeit, sich ihren Sorgen, Ängsten, ambivalenten Gefühlen und oft schwierigen Alltagserlebnissen anzunähern

### **Präventionsprojekt im Bereich Frühe Hilfen „Zupf.t“**

Einzeltherapie und therapeutische Mütter- und Elterngruppen für hoch belastete Familien mit Säuglingen und Kleinkindern.

Ziel dieses Projekts ist die Förderung der Beziehungs-, Bindungs- und Erziehungskompetenzen, die Förderung einer positiven Mutter- Kind- Bindung sowie die Sensibilisierung für die Entwicklungsbedürfnisse der Kinder.

### **Therapeutische Frühintervention „ Kindertherapiezentrum-Kitz“**

Ein Angebot speziell für Kinder ab 3 Jahren, die innerfamiliäre Gewalt erfahren haben. Die Hilfe setzt frühzeitig an, bevor sich Störungen entwickelt haben, dient der Prävention von psychischen Erkrankungen und Stabilisierung von Kindern.

**Stuttgarter Kinderschutz Zentrum**

Pfarrstraße 11

70182 Stuttgart

Telefon 0711 / 23890-0

Telefax 0711 / 23890-18

info@kisz-stuttgart.de

www.kisz-stuttgart.de



Stuttgarter  
Kinderschutz-Zentrum

Sie erreichen uns Montag bis Donnerstag

9.00 – 12.30 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr

## Jugendamt und Polizei

### Jugendamt, Beratungszentrum

#### Die Aufgaben des Beratungszentrums bei häuslicher Gewalt

In der Regel erreicht das Beratungszentrum eine Meldung über häusliche Gewalt erst nachdem ein Polizeieinsatz bei der betreffenden Familie stattgefunden hat. Die Polizei kooperiert insofern mit dem Beratungszentrum, indem sie Vorfälle häuslicher Gewalt meldet, sofern die Familie Kinder mit im Haushalt hat, auch wenn diese sich zum Zeitpunkt des Geschehens nicht in dem Haushalt aufhielten.

Nachdem die Meldung im Beratungszentrum eingegangen ist, wird zunächst die Zuständigkeit geklärt. Das bedeutet, dass je nach Anschrift der Familie ein bestimmtes Team im Beratungszentrum zuständig ist. Nach Feststellung der Zuständigkeit wird der Bericht der Polizei eingeschätzt, inwieweit sich der Vorfall auf das Kindeswohl ausgewirkt haben könnte. Jeder Vorfall von häuslicher Gewalt wird von den Beratungszentren als Kinderschutzfall gewertet, auch wenn keine Gefährdung der Kinder vorliegt. Je nach Gefährdungseinschätzung findet anschließend ein Hausbesuch entweder noch am gleichen Tag der Einschätzung, spätestens jedoch innerhalb drei Tage statt. Dieser sollte durch zwei Mitarbeiter des Beratungszentrums durchgeführt werden, um ebenfalls vor Ort schon eine Einschätzung über den Zustand der Kinder treffen zu können. Kindeswohlgefährdungen werden in den Beratungszentren grundsätzlich nie nur von einem einzelnen Mitarbeiter festgelegt. Es findet immer eine kollegiale Beratung und Einschätzung statt.

Beim Hausbesuch findet ein Beratungsgespräch statt. Meistens zwischen der Mutter und den Mitarbeitern des Beratungszentrums, da in den häufigsten Fällen der Mann der Täter ist. Die Mutter wird auf den Vorfall angesprochen, auf das Gewaltschutzgesetz hingewiesen und ihre Möglichkeiten im Rahmen dieses Gesetzes. Außerdem wird an weitere Institutionen verwiesen, wo Opfer, Täter und die Kinder Unterstützung finden, den Vorfall zu verarbeiten. Während des Gesprächs schätzen die Mitarbeiter des Beratungszentrums die Gefährdung der Kinder ein und können zu vier Ergebnissen kommen:

1. Keine Kindeswohlgefährdung und auch kein Unterstützungsbedarf nötig:  
Die Mutter wird auf die Infrage kommenden Einrichtungen hingewiesen, evtl. werden Flyer mitgegeben. Bei Bedarf meldet sie sich beim Beratungszentrum. Die Beratung gilt als beendet.
2. Keine Kindeswohlgefährdung, aber Hilfe- und Unterstützungsbedarf:  
Die Mutter wird auf die Infrage kommenden Einrichtungen hingewiesen. Sie wird möglicherweise vom Beratungszentrum selber an eine oder mehrere Einrichtungen angedockt. Zudem findet, je nach Bedarf, ein weiterer Beratungstermin im Beratungszentrum statt.



3. Latente Kindeswohlgefährdung:  
Die Beratung wird im Beratungszentrum fortgesetzt. Die Mutter wird ebenfalls an weitere Einrichtungen verwiesen. Die Beratung läuft weiter.
4. Akute Kindeswohlgefährdung:  
Die Beratung wird fortgesetzt. Ein Schutzplan für die Kinder wird entwickelt. Weitere Jugendhilfemaßnahmen werden vom Beratungszentrum eingeleitet.

**Beratungszentrum Zuffenhausen des Jugendamtes**

Burgunder Str. 5  
70435 Stuttgart  
Telefon 0711 / 216-574-19 oder -20  
Telefax 0711 / 216-57410

Orientierungsberatung  
Telefon 0711 / 216-57411  
Mo. – Mi. 9.00 – 16.00 Uhr  
Do. 9.00 – 18.00 Uhr  
Fr. 9.00 – 12.30 Uhr

**Polizei**

Das Polizeipräsidium Stuttgart beteiligt sich in vielfältiger Form am Projekt Hinschauen-Erkennen-Handeln. Hierbei stehen insbesondere die Maßnahmen bei häuslicher Gewalt im Vordergrund.

Die Beamten der acht Stuttgarter Polizeireviere haben dabei in der Regel den Erstkontakt mit Tätern und Opfern.

Nach der Beseitigung der unmittelbaren Gefahrensituation konzentriert sich die Polizei darauf den Sachverhalt aufzuklären und danach zu entscheiden, ob weiterhin Gefahren für beteiligte Personen, wie das Opfer oder im Haushalt lebende Kinder, bestehen. Auf Basis dieser Gefahrenprognose können dann z.B. Wohnungsverweise mit Rückkehr- und Annäherungsverboten für die Täter erlassen werden. D.h. dass nicht die Opfer die Wohnung verlassen müssen, sondern die Täter.

Die zeitliche Geltungsdauer dieser Verbote kann durch das Amt für öffentliche Ordnung auf maximal zwei Wochen ausgedehnt werden.

Diese Zeitphase kann dann durch die Opfer dazu genutzt werden um so längerfristigen zivilrechtlichen Schutz über das Gewaltschutzgesetz zu erhalten.

Wenn Kinder und Jugendliche bei häuslicher Gewalt beteiligt sind wird das Fachdezernat für Jugendsachen der Kriminalpolizei verständigt, das dann wiederum weitere Maßnahmen zum Kinder- und Jugendschutz einleiten kann.

Als begleitende Maßnahmen können in Einzelfällen auch, die Beschlagnahme von Wohnungsschlüsseln oder auch kurzfristige Gewahrsamnahmen des Täters in Betracht kommen.

Falls es bei häuslicher Gewalt zu Straftaten wie z.B. Körperverletzungen gekommen ist, wird die Polizei parallel zu den o.g. Maßnahmen bei der Staatsanwaltschaft ein Strafverfahren einleiten.

Um effektiven Opferschutz zu gewährleisten werden die Opfer häuslicher Gewalt vor Ort zunächst durch die Polizei behutsam über Opferhilfeeinrichtungen und Betreuungsangebote informiert. Dabei wird durch die Polizeibeamten, die jeweilige Situation und die momentane Verfassung der Opfer, berücksichtigt.

Da in Situationen häuslicher Gewalt die Opfer häufig eingeschüchtert sind oder sogar mit Gewalt bedroht werden, ist die Polizei auch auf Mitteilungen von Nachbarn, Verwandten oder Passanten über häusliche Gewalt angewiesen. Hierbei sollte über die Notrufnummer „110“ die Polizei verständigt werden. Mitteilende sollten sich dann ferner auch als Zeuge zur Verfügung stellen. Sollte sich eine solche Information im Nachhinein dann auch einmal als falsch herausstellen, ist dies nicht mit negativen Konsequenzen für die jeweiligen Bürger verbunden.

#### **Polizei in Stuttgart**

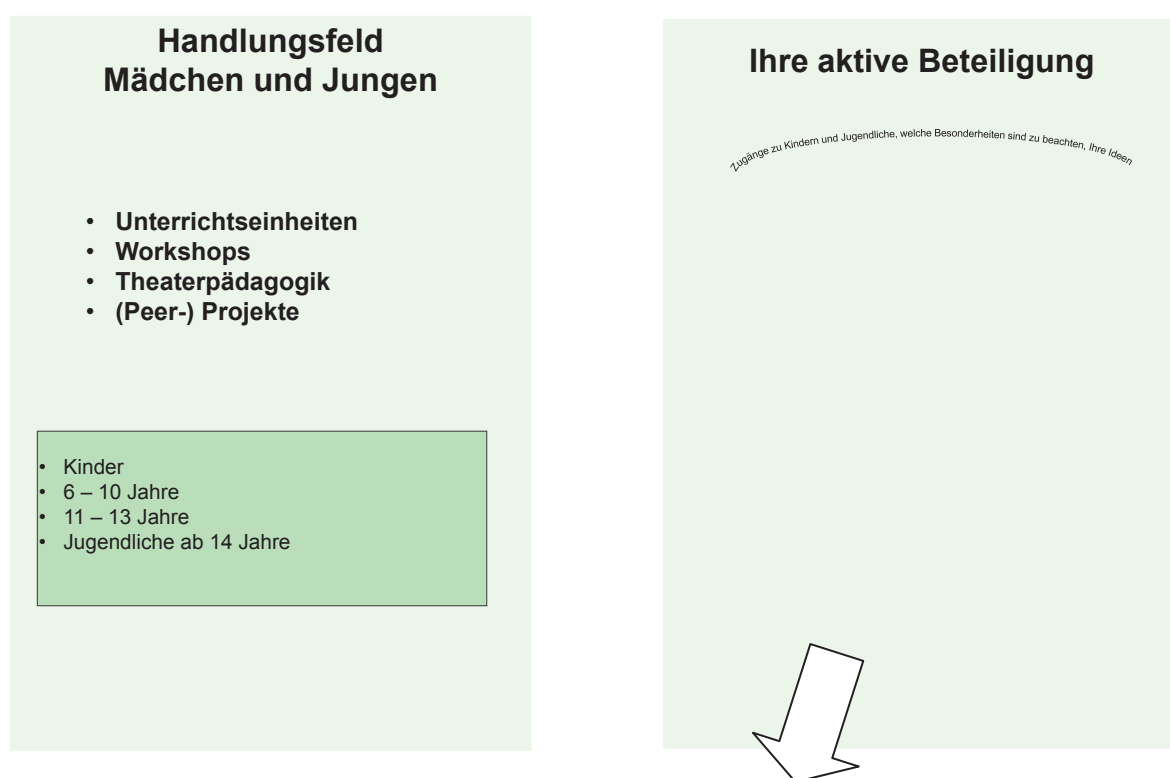
Telefon 110

## „Ins Gespräch kommen“

### Moderierte Gespräche zu den Handlungsfeldern:

#### Kinder und Jugendliche Multiplikatoren Öffentlichkeitsarbeit

#### Handlungsfeld Kinder und Jugendliche:

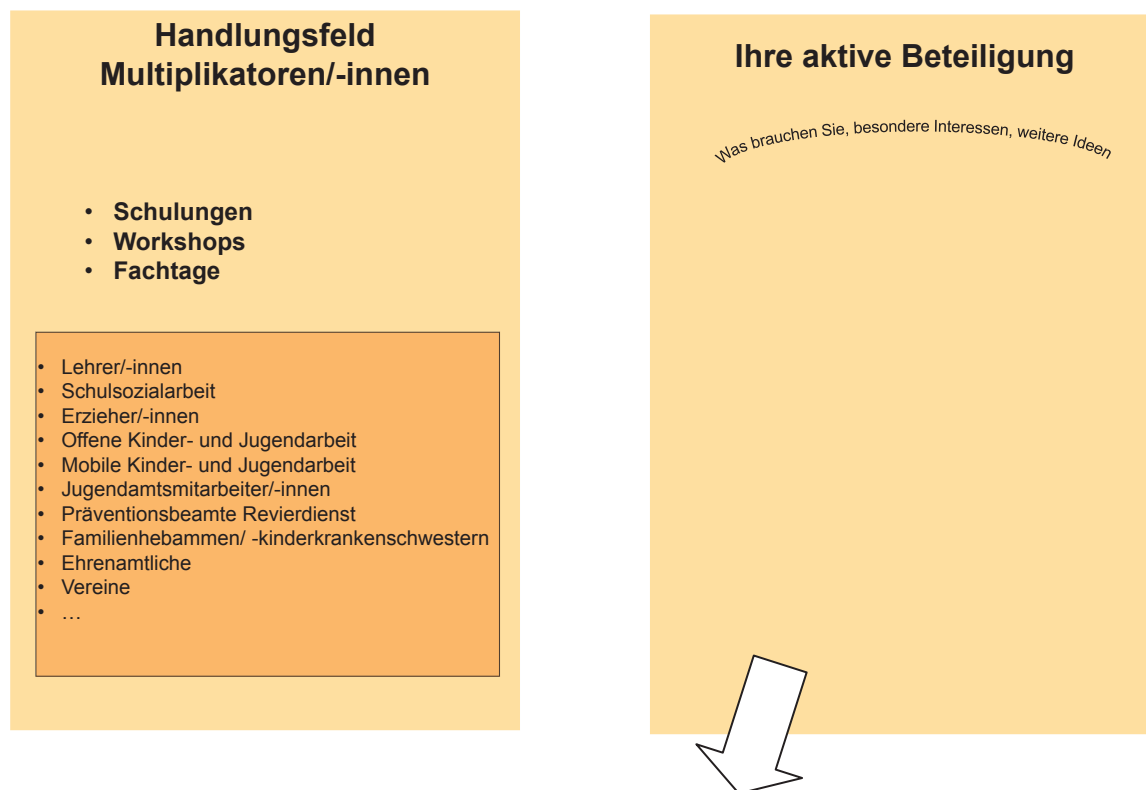


#### Ihre aktive Beteiligung

#### Zugänge zu Kindern und Jugendliche, welche Besonderheiten sind zu beachten, Ihre Ideen:

- Umsetzung in der Grundschule
- Umsetzung im Kindergarten
- Infos zu Gesprächen mit vermeintlich Betroffenen
- Thema Streitkultur und respektvoller Umgang → „früh übt sich“
- Angebote auch für die höheren Klassen
- Infos über Rechte und Beratungsmöglichkeiten
- Angebote für die „stillen“ Kinder

## Handlungsfeld Multiplikatoren

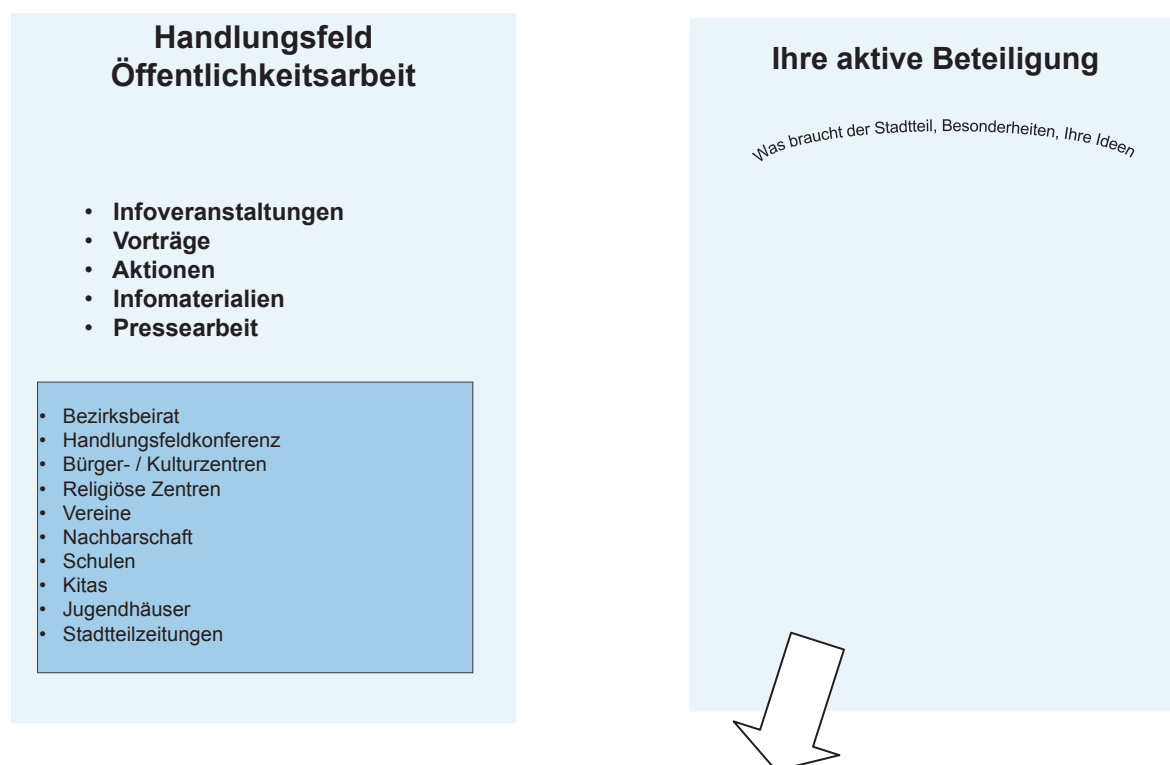


### Ihre aktive Beteiligung

Was brauchen Sie, besondere Interessen, weitere Ideen:

- Kooperation mit „stark-stärker-WIR“
- Vorstellung des Projektes in Gesamtlehrerkonferenzen (GLK)
- Schülerhäuser nutzen
- Migrantenvereine einbeziehen
- KiFaz (Kinder-und Familienzentrum Löwensteinstrasse) als Präventionsort nutzen: Eltern erreichen,
- Klärung: Was ist privat ↔ was öffentliches Interesse
- Eigene Betroffenheit, Selbstreflexion beachten
- Sachebene/Rolle als Fachkraft klären

## Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit



### Ihre aktive Beteiligung

#### Was braucht der Stadtteil, Besonderheiten, Ihre Ideen

- Über Jugendhaus, Mobile Jugendarbeit → Migranten/innen erreichen
- Bürgerverein „Herbstfest“ in Rot: Infostand am 11.10.14
- Religiöse Zentren: Kirchen, zwei Moscheen (Markgröninger Str.)
- Elternseminar: Internationales Frauencafe, Sprachangebote, Rucksackprojekt = Multiplikatorinnen für Muslimas (Tabuthema HG) → Lotsen, Schlüsselpersonen
- Tendenz – türkische Separierung = versuchen, über Familienhebammen zu erreichen (Schulung bzgl. HG) oder Frühe Hilfen
- Jüdische, afrikanische u.a. Ethnien = Kollektiverfahrung
  - Ärzte (muttersprachlich) integrieren (Gynäkologen, Kinderärzte)
  - Landesärztekammer, Gesundheitszirkel Zuffenhausen (Fortbildung)
- Bürgerverein: Stadtteilzeitung für Zuffenhausen, Rot, Freiberg
- Vereine: Sport SV Rot, TV 89, TV Zuffenhausen über Vorsitzenden und Jugendarbeiter
  - Sensibilisierung Trainer
- „s’Bädle“ = Freibad, Hallenbad
- Landsmannschaften → viele Vereine,, besonders ansprechen
- Stadtteilbibliothek: Türk. Vorlesestunde → Mütter
- Baugenossenschaft: Nachbarschaft erreichen: Lotsen, „Schwarzes Brett“, Infoveranstaltung
- Öffentliche Orte, z.B. Toiletten, Wickelräume, DM: Notfallkärtchen Tel.Nr

- Notunterkünfte (Zazenhausen), Neubau: Herr Spatz (Sozialamt), Herr Bock
- Grüne Woche: Notfallnummern
- Einkaufsorte für Infos, Schaukästen (Hans Scharoun Platz, Rathaus, )
- Spielplatzbetreuung (Volksmision) → Sommerfest
- Türkische Läden in Feuerbach „Klein Istanbul“ wird von vielen aus Zuffenhausen besucht;  
in Rot türkischer Laden in der Haldenrainstrasse
- Kleingartenkolonie → Infobrett, Schaukästen
- „Modetrends“, z.B. Nagelstudios
- Kinderkleiderbasar (Zehntscheuer) und alle anderen Veranstaltungen
- Apps, Telefonzentralen

Vorträge werden nur besucht, wenn nicht Hauptthema, also anhängen z.B. Gesundheit  
Aktionen nur über „Hintertür“  
Infomaterialien sehr wichtig

Impressum:

Landeshauptstadt Stuttgart  
Abteilung für individuelle Chancengleichheit von Frauen und Männern  
Eberhardstr. 61  
70173 Stuttgart

Telefon 0711/216-80438

Leitung:  
Dr. Ursula Matschke

Redaktion:  
Catharina Wackes

Gestaltung Deckblatt:  
Karin Mutter